

Die Strategien der Börsengurus

**JIM
ROGERS**

Indiana Jones der Finanzen



BÖRSENVERLAG

Jim Rogers, Investment-Biker & Rohstoff-Legende

Jim Rogers ist dafür bekannt, in großem Stil auf die Entwicklung an den Rohstoffmärkten zu setzen. Gemeinsam mit George Soros gründete er mit dem Quantum Funds einen der mittlerweile bekanntesten und erfolgreichsten Hedgefonds der Welt. Chancen im breiten Feld der Rohstoffe erkannte der Superinvestor bereits im Jahr 1999 – lange bevor die Nachfrage exorbitant zunahm. Ein Ansteigen des Goldpreises auf ein Level von 2.000 US-Dollar, evtl. sogar 3.000 US-Dollar und mehr bis zum Jahr 2022, lautet eine seiner legendären Prognosen.



Der Schlüssel zum Erfolg liegt in den Informationen, die der Amerikaner auf seinen Weltreisen direkt vor Ort gewonnen hat, und in den daran anknüpfenden Ideen für neue, vielversprechende Investments. Aufgrund dieser unüblichen Vorgehensweise ist der Querdenker auch heute noch ein gern gesehener Mediengast bekannter Nachrichtensender und oft zitierter Börsen-Guru.

Von der Kleinstadt an die Wall Street

James Beeland (Jim) Rogers, Jr. wurde am 19.10.1942 geboren und wuchs in Demopolis, Alabama, auf – einer kleinen Stadt mit knapp 8000 Einwohnern. Schon als Fünfjähriger zeigte Jim Geschäftssinn durch den Verkauf von Erdnüssen und das Einsammeln von Pfandflaschen. Am Ende des Geschichtsstudiums in Yale 1964 und einigen erfolglosen Jobbewerbungen bekam er ein Angebot der Investmentbank Dominick & Dominick.

Den Verantwortlichen des Finanzkonzerns war Rogers Jr. so sympathisch, dass sie ihn trotz seiner Entscheidung, zunächst Philosophie, Politik und Wirtschaft in Oxford zu studieren, vorab im Wertpapierbereich arbeiten ließen. Aus dieser Tätigkeit entstand seine Begeisterung für die Finanzmarktanalyse. Nach dem Abschluss an der University of Oxford 1966 und zwei Jahren Armeezeit kehrte der heutige Rohstoff-Spezialist in den Over-The-Counter-Bereich der Handelsabteilung von Dominick & Dominick zurück.

Bei Arnhold & S. Bleichroeder, ebenfalls eine Investmentgesellschaft, lernte er George Soros kennen – ein Schicksal, das die Anlagebranche verändern sollte. Denn gemeinsam gründeten die beiden 1973 den mittlerweile legendären Hedgefonds „Quantum Funds“.

Frührentner mit 37 Jahren – Quantum Funds sei Dank

Zusammen hatte das Dream-Team in der Zeit von 1970 bis 1980 nicht ein einziges Verlustjahr und vermehrte das Fondsvermögen um +3.365%, während der S&P Composite Index es lediglich auf +47% brachte. Nach eigenen Angaben basierte ein Großteil des Erfolgs darauf, dass niemals Wert auf Analysen und Meinungen an der Wall Street gelegt wurde. Rogers Erklärung dazu: „Alle folgen der Menge. Niemand wird reich, wenn er dies tut. Es ist der schnelle Weg in die Pleite.“ Zehn Jahre nach Beginn der Zusammenarbeit ließ sich der gerade mal 37-Jährige seine Beteiligung von 14 Millionen US-Dollar auszahlen und zog sich aus dem aktiven Geschäft zurück.

Reichtum durch Weltreisen – Indiana Jones der Finanzen

Nach seinem Rückzug aus dem Quantum Funds im Jahr 1980 unterrichtete der ehemalige Hedgefonds-Manager als Gastprofessor an der Columbia University. An dieser lehrte bereits der Vater des Value-Ansatzes, Benjamin Graham, zu dessen Studenten Börsengrößen wie Warren Buffett zählten. 1990 startete Rogers seinen Lebenstraum: Gemeinsam mit seiner damaligen Freundin Tabitha Estabrook befuhr der junge Rentner sechs Kontinente mit dem Motorrad und legte auf der Suche nach Anlage-Chancen in zwei Jahren mehr als 65.000 Kilometer zurück. Das Magazin „Time“ bezeichnete ihn aufgrund dieser Gewalttour, die ins Guinness-Buch der Rekorde einging, als „Indiana Jones der Finanzen“.

Seit dieser Reise kümmerte sich der Abenteurer für eine lange Zeit ausschließlich um das eigene Vermögen. Mitte der 90er-Jahre entwickelt er den „Rogers International Commodity Index“, kurz RIC, um die allgemeinen Lebenskosten zu reflektieren.

Im Januar 1999 startete der Weltenbummler mit seiner jetzigen Frau Paige Parker abermals einen Trip rund um den Globus. In 1.101 Tagen und während 245.000 Kilometern, mit einem speziell umgebauten Mercedes SLK, frischte er sein Wissen zu verschiedenen Ländern, Kulturen und Branchen auf. Als eine Art Niederschrift seiner Erlebnisse kann das 2003 erschienene Buch „Die Abenteuer eines Kapitalisten“ angesehen werden.

Aufbruch in eine neue Welt – Blick in die Zukunft

Rogers ist so überzeugt von einer künftig starken Position Chinas, dass er samt Frau und den beiden Töchtern im Dezember 2007 nach Singapur zog. China selbst sei zu schmutzig und ungesund für eine junge Familie. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Spekulant strategisch längst aus sämtlichen US-Dollar

Positionen verabschiedet und wechselte größtenteils, in seiner Ansicht nach, sicherere Währungen wie den Kanadischen Dollar, den Australischen Dollar oder auch in Agrarrohstoffe sowie Gold und Silber. "Asien gehört die Zukunft. Jetzt nach Asien auszuwandern ist so, wie wenn man zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die USA eingewandert wäre", so Rogers.

Als zusätzliches Argument, sich komplett aus dem Greenback zurückzuziehen, sieht der Börsenprofi die Tatsache, dass Alan Greenspan und sein Nachfolger Ben Bernanke bei jeder sich andeutenden Rezession die Notenpresse anwarfen, um dieser zu entgehen. Deshalb werde der nächste Rückgang die USA noch härter treffen.

Anlagegrundsätze und Philosophie

Der Anlageexperte besitzt keine in Stein gemeißelte Strategie. Vielmehr ist in seinen Grundsätzen und Philosophien zu den Märkten oftmals erkennbar, dass er nach bestimmten Situationen forscht, sich dazu dann perfekt informiert, um schließlich seinen angepeilten Fahrplan konsequent abzuarbeiten. Jim Rogers' jahrzehntelange Erfahrung ermöglicht es ihm mittlerweile, bei größeren Investitionen über einen langen Zeitraum fehlerlos zu bleiben.

„Sprich nie mit Brokern oder Analysten“

Unabhängigkeit und Unvoreingenommenheit sind maßgebliche Faktoren, die sein Handeln beeinflussen. Der Profi hält weder Kontakt zu Brokern noch zu Analysten, da diese oftmals wie die breite Masse agieren. Besser sei es, einen Weg des freien Denkens zu gehen.

Rogers sucht selbst nach den großen Trends, prognostiziert Veränderungen und analysiert dann die einzelnen Werte. Ein Anleger muss Zahlen, Bilanzen und Steuererklärungen verstehen, „Nur wer seine Hausaufgaben vollständig macht, kann auch damit rechnen, Glück zu haben.“

„Schau nach unten, bevor du nach oben schaust“

Eine von Jim Rogers' Schlüsselideen ist, einen Wert so günstig zu erwerben, dass selbst wenn alles schiefgeht, das Kapital nur für eine bestimmte Zeit gebunden bleibt. Es soll nach unterbewerteten Aktien gesucht werden, die in Vergessenheit geraten sind, aber trotzdem ein stabiles Fundament vorweisen können. Nur wenn alle Fakten bekannt sind und der Zeitpunkt für einen Turnaround gekommen scheint, wird gehandelt. Zum Beispiel:

Zehn Jahre nach Ende der Diktatur in Portugal glaubte Rogers an das Wachs-

tumspotenzial dieses Landes und deckte sich 1985 mit allen handelbaren Aktien an der Lissaboner Börse ein. Letztendlich besaß der clevere Spekulant Anteile von 35 unterschiedlichen portugiesischen Unternehmen. In den Folgejahren wuchs die Wirtschaft kräftig weiter, und er realisierte einen stattlichen Gewinn.

„Bäume wachsen nicht bis in den Himmel“

Auch positioniert sich der Superinvestor gerne auf der Short-Seite, wenn die Märkte überhitzt scheinen. Die Kunst, hierbei genau das Hoch zu erwischen, beherrscht selbst Rogers nicht. So ist es keine Seltenheit, dass er vorerst weiter steigende Kurse zu massiven Nachkäufen nutzt.

Diese Vorgehensweise stellte Jim Rogers während einer Diskussionsrunde führender Wirtschafts- und Anlageexperten 1987 unter Beweis. Er war als Einziger der Meinung, dass ein Crash bevorsteht – und er sollte recht behalten: Der Schwarze Montag am 19. Oktober desselben Jahres folgte, der Börsen-Guru fuhr einen Millionengewinn ein und bezeichnete den Börsen-Crash als das schönste Geburtstagsgeschenk, das er jemals erhalten habe.

„Kaufe dann, wenn die Dinge sich ändern“

In vielen von Rogers getätigten Investments ist eine Veränderung in einem Land, einer Branche oder einer Aktie erkennbar gewesen. Dabei entwickelte er ein Gespür, basierend auf guter Recherche, für eine aufkommende sich wandelnde Situation, verbunden mit der Möglichkeit eines profitablen Trades.

Als besonders ertragreich und ergiebig sollte sich beispielsweise seine Entscheidung erweisen, frühzeitig und langfristig in die sich ändernde Lage an den Rohstoffmärkten zu investieren. Der Investor ist überzeugt, dass die Preise weiter explodieren werden. Im 20. Jahrhundert dauerten sowohl Baisse- als auch Hausse-Phasen an diesen Märkten etwa 17 bis 18 Jahre. Der jetzige Aufschwung dürfte demnach noch bis etwa 2022 anhalten.

Zitate von Rogers

„Asien gehört die Zukunft. Jetzt nach Asien auszuwandern, ist, wie wenn man zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die USA eingewandert wäre.“

„Ich startete mit 600 Dollar, einem gebrauchten Volkswagen und einer Frau. Eins war eine Anlage und das andere eine Belastung. Ich überlasse es Ihnen herauszufinden, welches was war. Ich trennte mich von beidem und hatte nach wie vor 600 Dollar.“

„Du musst lieben, was du tust. Das kann Haare schneiden oder Gärtnern sein. Wenn du es liebst, dann kommt das Geld automatisch. Selbst wenn nicht, wirst du immer noch glücklich sein.“

„Demokratie ist das beste politische System, das die Menschen bisher erfunden haben.“

„Unterrichte deine Kinder oder Enkel in Chinesisch. Es wird die wichtigste Sprache in ihrem Leben werden.“

„Die Welt wird überleben. Sie hat bisher alle Dummheiten der Menschen überlebt und wird es auch diesmal tun.“

„Greenspan war der schlechteste Notenbanker aller Zeiten, zusammen mit Ben Bernanke.“

„Manchmal denke ich, dass unsere Zentralbank so viel Geld drucken möchte, bis wir keine Bäume mehr haben.“

„Ich bin reich geworden, weil ich es frühzeitig erkannt und in Rohstoffe investiert habe.“

„Ich kaufe lieber, wenn die Kurse fallen.“

„Es ist falsch, wenn die Menschen glauben, dass der Markt immer recht hat. Der Markt liegt nahezu immer falsch. Das kann ich ihnen garantieren.“

„Ich finde es absurd, dass hart arbeitende Österreicher, Holländer oder Deutsche für Banken geradestehen müssen, die bei der Kreditvergabe Fehler gemacht haben. Warum sollte jemand für eine deutsche oder französische Bank bezahlen, die Fehler gemacht hat? Und wenn die Griechen am Strand Ouzo trinken wollen, sollen sie das tun. Aber es sollen nicht andere dafür zahlen.“

„Ich kaufe Desaster und verkaufe Erfolgsgeschichten.“

„Ich wurde so erfolgreich, weil ich den Experten misstraue.“

„Rezessionen gibt es seit Hunderten von Jahren. Rezessionen sind etwas Gutes. Wenn die Wirtschaft überhitzt, sorgen sie für eine Abkühlung.“

„Investmentbanker haben sich 2007 selbst Boni in Höhe von 39 Milliarden Dollar gezahlt. Warum soll der Steuerzahler sie jetzt aus dem Schlamassel ziehen?“

„Warten Sie, bis die Verzweiflung am größten ist, und dann noch eine Weile.“

„Wenn Sie Regierungen glauben, dann werden Sie nicht viel Geld verdienen.“

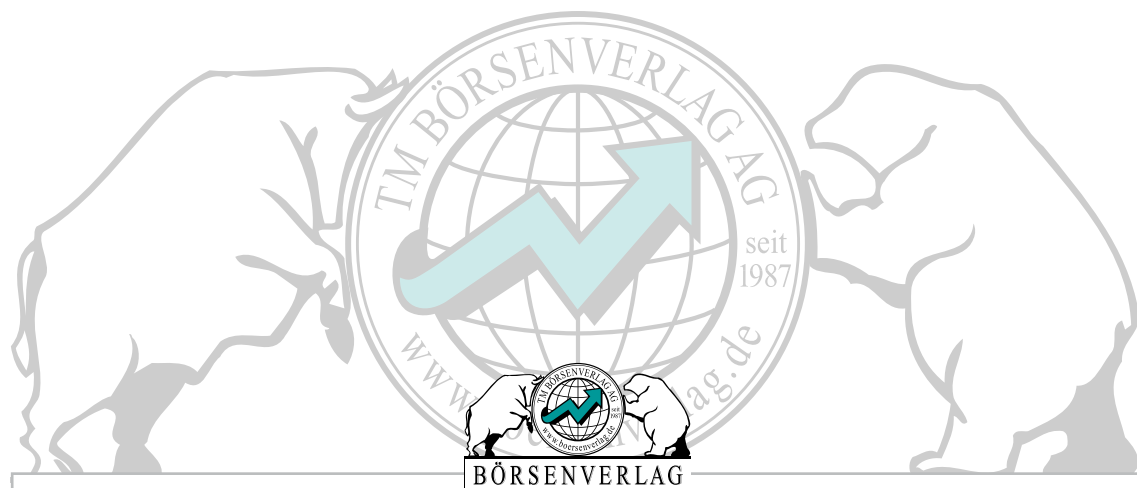
„Wenn Staaten pleitegehen, kaufe ich so viele Euros wie möglich.“

„Ich warte einfach nur, bis irgendwo Geld in der Ecke liegt und ich bloß hinübergehen muss, um es aufzuheben. Vorher mache ich nichts.“

„Eine der besten Regeln, die man übers Investieren lernen kann, ist nichts zu tun, absolut nichts. So lange, bis es etwas zu tun gibt.“

„Es gibt ein altes Investment-Sprichwort, das besagt: ‚Kaufe, wenn Blut in den Straßen ist.‘ Eigentlich ist es manchmal am besten, wenn man eine Weile wartet. Ein Investor musste nicht während der Aufstände in den Straßen von Watts kaufen. Ein Jahr später war ausreichend, um die niedrigsten Preise zu erwischen und ein Vermögen zu machen.“

„Es ist ein großer Spaß, Länder ausfindig zu machen, von denen niemand etwas weiß. Die einzig bessere Sache ist, ein Land zu finden, in dem jeder bullisch ist, und dieses dann zu shorten.“



Impressum: Vorstand TM BÖRSENVERLAG AG: Thomas Müller, Aufsichtsrat: Harald Nietzer (Vors.), HRB-Nr. 11254, AG Traunstein, Kontaktadresse Redaktion: TM BÖRSENVERLAG AG, Dr.-Steinbeißer-Straße 10, 83026 Rosenheim, Tel: 0 80 31/20 33-0, Fax: 0 80 31/20 33 30, Mail: kontakt@boersenverlag.de

Rechtliche Hinweise: Die Mitteilungen in diesem Prospekt sind unabhängig. Sie beruhen auf eigenen oder fremden Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Alle Meinungen und Informationen dienen ausschließlich der Information, begründen kein Haftungsobligo und sollen nicht als Aufforderung verstanden werden, eine Transaktion zu tätigen. Auch stellen die vorgestellten Strategien keinesfalls einen Aufruf zur Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Die

vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen sind weder allgemeine oder persönliche Beratung, da die Inhalte lediglich die subjektive Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die in diesem Prospekt bereitgestellten Informationen wurden aufgrund intern entwickelter Daten und anderer als verlässlich zu betrachtenden Quellen aufbereitet und werden laufend aktualisiert. Grundsätzlich gilt, dass die vergangene Performance keine Garantie für die künftige Wertentwicklung darstellt. Sämtliche veröffentlichte graphische Darstellungen und sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Jegliche Haftung, zu der wir nicht gesetzlich verpflichtet sind, wird ausgeschlossen. Sofern Sie Ihre persönlichen Daten angeben, werden diese unter Einhaltung der Vorgabe des Datenschutzgesetzes gespeichert. Im Übrigen gelten die AGB der TM BÖRSENVERLAG AG.



TM Börsenverlag AG
Dr.-Steinbeißer-Straße 10
83026 Rosenheim

0 80 31 - 20 33 0
0 80 31 - 20 33 30
kontakt@boersenverlag.de
www.boersenverlag.de